



Robin Wasserman
Das Buch aus Blut und Schatten

a. d. Amerikanischen von Bea Reiter
Arena 2013 • 539 Seiten • 18.99 • ab 15 • 978-3-401-06811-4



Das Buch aus Blut und Schatten der US-amerikanischen Autorin Robin Wasserman, die deutschen Lesern/innen insbesondere mit der *Skinned*-Trilogie bekannt sein dürfte, ist ein ungewöhnlicher Roman: Eine Mischung aus Thriller und historischem Roman, entführt er seine Leser/innen ins Prag des 16. Jahrhundert, macht sie mit einer vergessenen Dichterin bekannt und deutet eine Verschwörung an, die seit Jahrhunderten das Leben von Menschen bestimmt. Ungewöhnlich ist der Roman auch aufgrund seiner Erzählweise, so dass auch erwachsene Leser/innen diesen Roman sicherlich auch mögen werden.

Nur kurz zum Inhalt: Im Mittelpunkt steht Nora Kane, 16 Jahre alt und Ich-Erzählerin der Geschichte. Noras Bruder starb vor ein paar Jahren bei einem selbstverschuldeten Autounfall, bei dem auch die beliebteste Schülerin der Highschool starb. Seitdem führt Nora ein Außenseiterdasein, ihre Eltern sprechen nicht über den Verlust und ihr Elternhaus gleicht einem schweigsamen und depressiven Ort. Als sie die Möglichkeit bekommt, eine Privatschule zu besuchen, scheint sich das Blatt zu wenden. Sie erzählt keinem, was mit ihrem Bruder geschah und hofft auf einen Neubeginn. Sie lernt Chris kennen, der wiederum ihre Vergangenheit kennt, diese jedoch niemandem erzählt, und mit ihm, ihrem besten Freund, erhält sie ihre (sorglose) Jugend zurück. Gemeinsam mit Adriane machen sie all das, was Teenager machen: Kino, Party, Abhängen. Doch dann wechselt Chris aufs College, bekommt einen Mitbewohner, nämlich Max und auch Noras Freund, und erhält dann das Angebot, ein altes Buch zu entschlüsseln. Nora, die Latein wie ihre Muttersprache beherrscht, soll mitarbeiten, die Briefe von Elizabeth Weston übersetzen und so einem alten Geheimnis auf die Spur kommen. Was weder Chris noch Nora oder Max, der ebenfalls an dem Projekt mitarbeitet, ahnen, ist, wie gefährlich letztendlich ihre Aufgabe ist. Dann stiehlt Nora einen der Brief, der Geschichtsprofessor und Leiter des Forschungsteams bekommt einen Schlaganfall. Die Briefe und Manuskripte verschwinden und plötzlich wird Chris ermordet. Max verschwindet und Adriane, die den Mord beobachtet hat, kommt aufgrund des Traumas in die Psychiatrie. Nora, plötzlich alleine, macht sich auf die Suche nach Max und dem Mörder. Sie lernt Eli kennen, bekommt eine geheimnisvolle Nachricht und ahnt, dass sie beobachtet wird. Als Max ihr schreibt, sie in Prag zu treffen, beschließen Nora und Adriane, die aus der Klinik entlassen wurde, ihre Klassenfahrt nach Paris zu schwänzen und nach Prag zu reisen. Eli folgt ihnen, aber nicht nur das, auch die „Suchenden“ sind ihnen auf den Fersen und hoffen mit Noras Hilfe das zu bekommen, worauf sie seit Jahrhunderten warten, nämlich das Lumen Dei ...

Die Inhaltsangabe deutet die Komplexität der Geschichte an, die zudem nicht chronologisch erzählt wird. Nora beginnt unmittelbar mit dem Mord an Chris, erzählt dann in einer Rückblende, in der sie jedoch auch die Linearität des Geschehens verlässt, all das, was bis zu dem Mord geschah. Ein sol-



cher Erzähleingang setzt geübtes Lesen voraus und tatsächlich ist der Roman für geübte Leser/innen gedacht, denn das Eintauchen in die Geschichte selbst setzt Leseerfahrungen voraus.

Die Geschichte, die entfaltet wird, führt die Leser/innen nach Prag des 21., aber auch des 16. Jahrhunderts. Nora beschreibt die Orte und Denkmäler genau, man spürt die Faszination der Stadt, aber auch aus den Briefen Elizabeths wird den Leser/innen ein weiteres Bild der Stadt an der Moldau präsentiert. Es ist das Jahrhundert, in dem Rabbi Löw seinen Golem erweckt, aber auch das Jahrhundert, in dem sich Alchemisten am Hofe Rudolfs II. versammeln und die Forschungen betreiben. Einer von ihnen ist Edward Kelley, Elizabeths Stiefvater, den Rudolf II. einsperren ließ. Elizabeth setzt die Forschungen fort, hält ihre Sorgen, Ängste und Ergebnisse in ihren Briefen fest und es sind diese Briefe, die Nora so faszinieren. Zugleich deuten sich Parallelen zwischen Noras und Elizabeths Leben an, die zumindest für Nora immer gefährlicher werden. Beide Protagonistinnen überzeugen und zumindest mit Elizabeth Westons widmet sich der Roman einer Dichterin, deren Werk bislang kaum wahrgenommen und erst 2000 aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt wurde. Allein die Briefe und das Leben Elizabeths deuten die Mehrfachadressierung des Romans an: Während im 21. Jahrhundert jugendlich durch halb Europa gejagt werden, werden in den Briefen Einblicke in eine Zeit gegeben, die auch erwachsene Leser/innen interessieren könnte. Die Autorin hat, das deutet auch ihr Nachwort an, genau recherchiert und sich über Sitten, Kultur und Landessprache überprüft. Immer wieder werden tschechische Sätze abgedruckt, aber auch Hinweise auf Essen unterstreichen die genauen Recherchen der Autorin. Auch die Geschichte überzeugt, denn tatsächlich war Prag während der Renaissance ein Treffpunkt für Alchemisten, Astrologen und Naturmagier. Und trotzdem handelt es sich um einen historischen Roman, in dem Fakten mit Fiktion zu einer spannenden und lesenswerten Geschichte verwoben werden.

Insgesamt ist *Das Buch aus Blut und Schatten* ein lesenswerter Roman, der sich von der gängigen Unterhaltungsliteratur abhebt!!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus W <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser